

Tierisch unterhaltsam

Rottweiler, Schäferhund, Bernhardiner: Ein Stadtspaziergang auf vier Pfoten

BAYREUTH

Heute zählt die Stadt Bayreuth etwa 80 000 Einwohner. Und mindestens 2300 Hunde. Was läge da näher, als einen tierischen Spaziergang durch die Stadt zu unternehmen, Bayreuth auf vier Pfoten zu erkunden.

Uwe Hewing und Christine Ströhlein haben sich das Thema zur Aufgabe gemacht. Herausgekommen ist ein Buch, das Hundebesitzern, aber nicht nur denen, tierisch viel Spaß macht. Den beiden Autoren ist etwas gemeinsam: Im Kindesalter kamen sie mit ihren späteren Hobbys in Berührung. Und ihre Hobbys bedeuten ihnen sehr viel.

Uwe Stefan Hewing, Jahrgang 1959, hat als Sohn eines Züchters und Hundesportlers die Hundeschule Bayreuth gegründet. Außerdem ist er Ausbilder im Bereich Schutzhundesport, Begleithunde und Fährtenarbeit, führt Wesensüberprüfungen im Auftrag von Ämtern und Behörden durch und ist Verhaltensberater für Hundebesitzer.

Christine Ströhlein, Jahrgang 1968, kam 1978 erstmals in Berührung mit einem Hobby, das von da an den weiteren Lebensweg entscheidend prägen wird: die Wettbewerbsfotografie. 1979 wurde sie beste jugendliche Fotografin Deutschlands, und von da an reihen sich die Erfolge wie Perlen an einer Kette: 1988 deutsche Meisterin der Fotografie, 1995 Verleihung des nationalen Ehrentitels EKDVf (Exzellente Künstlerin des Deutschen Verbandes für Fotografie) als erste Fotografin überhaupt, 2007 Platz 1 der bayerischen Fotografenrangliste, Platz 2 der deutschen Fotografenrangliste des Deutschen Verbandes für Fotografie (DVF). Ein

Dreamteam also für diese Idee. Ihren Streifzug durch die Stadt und durch die Rassenvielfalt der Hunde beginnen sie mit dem Stadtwappen, das zweifach einen schwarzen Löwen auf Gold mit rot-weißer Umrandung enthält. Was läge näher, als das Wappen mit einem Leonberger, einem Löwenhund also, zu krönen.

Den Klassiker bekommen die Beamten der Polizeidirektion Bayreuth verpasst, den deutschen Schäferhund. So ganz nebenbei erfährt man, dass von Bayreuth aus etwa 2000 Polizeibeamte eine Fläche von über 7000 Quadratkilometern mit etwa 1,1 Millionen Einwohnern betreuen.

Dem Justizpalast steht, besser sitzt ein Rottweiler vor, dem Klinikum ein Bernhardiner. Der Hund, dessen Geschichte eng mit der des Hospizes auf der Passhöhe des Großen St. Bernhard verbunden ist,

Neufundländer am Hügel

Mit der Geschichte des Festspielhauses und des grünen Hügels auf engste verbunden ist der Neufundländer. Die Liebe des großen Komponisten Richard Wagner zu seinem Hund Russ überdauerte sogar den Tod. Beide liegen im Hofgarten nebeneinander begraben.

Heftig hechelt ein King Charles Spaniel vor dem Markgräflichen Opernhaus. Und das nicht ohne Grund. Aus der Geschichte sei überliefert, dass Wagner seine Oper Tannhäuser im Beisein von Peps komponierte, dem King-Charles-Spaniel seiner ersten Frau Minna. Der Maestro sang und spielte neue Passagen zuerst diesem Hund vor, und ein Schwanzwedeln von Peps bedeutete für Wagner das höchste Kritikerlob. Reagierte Peps dagegen

nicht, wurde die Komposition geändert.

Sehr elegant die Deutsche Dogge vor der Statue Maximilian II., König von Bayern. Amüsant die Geschichte von Jean Paul, der sein Herz dem Pudel geschenkt hatte. Man erfährt, dass er seinem Pudel namens Alert Locken abgeschnitten und an weibliche Bewunderer seiner Dichtkunst geschickt habe, da sein eigenes Haar nicht mehr so üppig wuchs wie gewünscht.

Wahrhaft prächtige Beißerchen zeigen sowohl die Bordeaux-Dogge als auch die Saurier im Garten des Urweltmuseums. Weder den einen noch den anderen möchte man gerne bei Nacht und Nebel begegnen. Der Rhodesian Ridgeback, auch Afrikanischer Löwenhund genannt, präsentiert sich voll Eleganz vor dem Iwalewa-Haus, die Riesenschnauzer haben sich das Maisel'sche Brauerei- und Büttneuseum vorgenommen. Porzellanmuseum Walküre und der winzige Shiba Inu, der fast in einer Kaffeetasse Platz findet, aber auch Berner Sennenhund und Bearded Collie vor dem Museum für bäuerliche Arbeitsgeräte.

Oder der Beagle mit gelehrigem Blick im Schulmuseum, der Spitz in der Stadtkirche oder der Dobermann mit treuem Blick hoch vom Schlossturm herab: sie alle runden ihn ab, den Spaziergang durch Bayreuth, der natürlich die Vielzahl der Sportvereine nicht auslässt. Wie den American Bulldog bei den Bayreuth Dragons oder etwa einen reizenden Mischling im Trikot der Spielvereinigung.

Ein Spaziergang aus anderer Perspektive, liebevoll und informativ zugleich gestaltet, ein Buch zum Schmökern für alle Hunde- und Bayreuthfans.